

**Pressemitteilung: Österreichisches Hilfswerk
APA OTS
16.12.2008**



Hilfswerk-Präsident Karas: "Ab 1. Jänner sind wir nicht mehr das Schlusslicht in Europa!"

Utl.: Die Spendenabsetzbarkeit wird endlich auch in Österreich Realität.

Wien (OTS) - Das Hilfswerk begrüßt das Vorhaben von Finanzminister Josef Pröll, dass ab 1.1.2009 humanitäre Spenden von der Steuer absetzbar werden. "Unsere Initiative und Ausdauer werden endlich belohnt!", freut sich Hilfswerk-Präsident Othmar Karas. "Damit sind wir nicht mehr das Schlusslicht in Europa!". Vom heutigen Spendengipfel im Finanzministerium erwartet Karas vor allem Klarheit, was mit "humanitären Spenden" gemeint ist.

"Spenden im Sinne der Entwicklungszusammenarbeit sollten auf jeden Fall genauso absetzbar sein wie Spenden, die bedürftigen Menschen in Österreich zu Gute kommen.", sagt Karas, der an den bereits ausverhandelten Gesetzesentwurf erinnert, der seit 2006 auf seine Umsetzung wartet. "Das Ergebnis der Arbeitsgruppe aus ExpertInnen aus drei Ministerien und Non-Profit-Organisationen ist ein sehr guter Kompromiss, der auch wissenschaftlich abgesichert ist. Daher am besten nichts daran ändern, sondern einfach 1:1 umsetzen!", fordert Karas, der daran erinnert, dass sich die Vertreter der NPO in der Arbeitsgruppe für eine Ausweitung der steuerlichen Spendenabsetzbarkeit auch auf ökologische Zwecke ausgesprochen hatten. "Es ist Zeit, dass Österreich endlich die rote Laterne in Europa abgibt!", so Karas abschließend.

Die Chronologie der Arbeitsgruppe Spendenabsetzbarkeit:

Am 16. Jänner 2005 vereinbarten der damalige Finanzminister Karl-Heinz Grasser und Hilfswerk-Präsident Othmar Karas die Einsetzung einer Arbeitsgruppe. Am 16. Februar 2005 wurde bei einem Spendengipfel mit den größten NPOs im Finanzministerium die weitere Vorgangsweise beschlossen. Von 7. April 2005 bis 24. Jänner 2006 analysierte die eingesetzte Arbeitsgruppe aus Vertretern von NPOs und der Ministerien BMF, BMSG und BmaA in 7 Sitzungen die Spendenvolumina und -modelle Österreichs und vergleichbarer Länder, mögliche Kosten und Steuerausfälle sowie Kontrollmechanismen. Schließlich einigte sich die Arbeitsgruppe auf ein gemeinsames Papier, das in einen Legislativtext gegossen wurde. Grasser gab eine Verwendungszusage, dass die Spendenabsetzbarkeit spätestens mit der nächsten Steuerreform auch in Österreich Realität wird.

Eckpunkte der neuen Regelung sind: Absetzbarkeit von Spenden für humanitäre und soziale Zwecke sowie für Entwicklungszusammenarbeit bis zu 10% des Jahresgewinns (Unternehmen) bzw des Jahreseinkommens (Private). Die Vertreter der Hilfsorganisationen treten für eine strenge Überprüfung der Mittelverwendung ein und eine Ausweitung der steuerlichen Spendenabsetzbarkeit auch auf ökologische Zwecke.

Rückfragehinweis:

Mag. Harald Blümel
Österreichisches Hilfswerk
Bundesgeschäftsstelle
Tel.: 01 / 40442 - 12
Mobil: 0676 / 8787 60203
mailto:harald.bluemel@hilfswerk.at
www.hilfswerk.at